

1763

ANSPRACHE ZU WEIHNACHTEN

Lektion: Lukas 2, 1-20

Geliebte Brüder!

Wie die gläubigen Hirten nach der Botschaft des Engels von der Geburt des Heilandes Gott lobten und priesen, um das, was der Herr ihnen durch Engelmund kund getan hatte, und was sie erfüllt im Stalle und in der Krippe zu Bethlehem fanden, so beten auch wir insonderheit am heutigen Feste der Weihnachten und in dieser Weihnachtszeit dankend und lobpreisend Gott an wegen der Menschwerdung der 2. Person der hochheiligen Dreieinigkeit; und mit uns jubelt auch heute noch wie einst in der heiligen Nacht die Menge der himmlischen Heerscharen, ob dieser großen göttlichen Liebestat: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und an den Menschen ein Wohlgefallen. Es ist die große Weihnachtsfreude, die Gott selbst in Seiner unermesslichen und unergründlichen Liebe den Menschen bereitet hat, dass Er seinen eingeborenen Sohn gab, dass dieser wahrhaftiger Mensch wurde, damit Gott um Seinetwegen an den Menschen Wohlgefallen haben konnte. Seit jener heiligen Nacht können nun alle, die an Ihn, den Heiland und Seligmacher glauben, mit Frohlocken ausrufen:

ANSPRACHE ZU WEIHNACHTEN

© CHURCH DOCUMENTS . BEERFELDEN MÄRZ 2005

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEERFELDEN

Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben und er heißt: Kraft, Held, Friedefürst und in Seinem Reiche wird des Friedens kein Ende sein. Mag in den Reichen dieser Welt, wie auch zu dieser Zeit, der Frieden von der Erde wie geschwunden erscheinen, so ist das Kind, das aus Mariens Schoß geboren wurde, Lind doch auch wahrhaftiger Gott ist, das jetzt und in alle Ewigkeit unerschütterliche Fundament des Gottesreiches, des Friedensreiches, das Reiche dieser Welt ablösen und auf dieser Erde aufgerichtet werden wird. Dieses Reich des Friedens, das in der Menschwerdung unseres Herrn und Heilandes begann und in und durch die Kirche in sakramentaler Weise, d. h. unter äußeren sichtbaren Zeichen aber erfüllt mit göttlichen Gnaden sich ausbreitet und trotz aller feindlichen Kräfte zur herrlichen Vollendung binanwächst, wird mit dem Friedefürsten an der Spitze offenbar für alle Welt in Erscheinung treten, wenn Gottes Stunde dafür gekommen ist, wenn Gottes Zeit hierfür erfüllet ist. Trotz alles Unruhe und allem Unfrieden, trotz aller Angst, die in der Welt sind, erfüllt der Friedefürst, Jesus Christus, auch heute schon, alle, die an Ihn glauben und im Glauben an Ihn festbleiben mit Seinem Frieden, der da höher ist, denn alle Vernunft und mit menschlichem Wissen und Verstande nicht ergriffen und ermessen werden kann. Mag es heute, wie es einst bei der Geburt des Heilandes war, viele Weltweise geben, die Ihn, wie jene aus

diesem oder jenem Grunde als ihren Erlöser und Heiland nicht annehmen; die da nicht bekennen, dass Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, ja das Er auch der im Fleische Wiederkommende sein wird, so ist ein solches Verneinen der großen christlichen, grundlegenden Heilswahrheit der Menschwerdung Gottes in Christus Jesus nicht aus Gott geboren, sondern aus dem Geiste des Widerchristen. Wir aber wollen, wie wir es in der Lektion hörten, wie Maria, alles, was uns von unserem Herrn und Heiland nicht wie einst bei Maria mündlich von den Hirten-, sondern in Gottes heiligem. Worte berichtet wird, behalten und in unserem Herzen bewegen, damit wir von Ihm in Frieden erfunden werden, wenn Er plötzlich denen erscheinen wird, die auf Ihn warten zur Seligkeit.